

## CITIZEN

ZEHN JAHRE KAKAO-PROTOKOLL

# „Bei den Bauern muss mehr ankommen“

Interview: Richard Graf

Am Donnerstag dem 17.11. zeigt Transfair-Minka im Rahmen des „Cinéma du Sud“ um 19 Uhr im Utopia den Film „Schmutzige Schokolade“ über die Ausbeutung von Kindern in der Kakaobranche. Die woxx sprach mit Friedel Hütz-Adams, von Südwind e.V., der als Experte im Anschluss über die aktuelle Entwicklung in der Branche informieren wird.

**woxx:** Das Kakaoprotokoll feierte jüngst sein zehnjähriges Bestehen. Wie sieht die Bilanz aus?

**Friedel Hütz-Adams:** Ursprünglich wollten der Kongressabgeordnete Eliot Engel und der Senator Tom Harkin in den USA ein Gesetz verabschieden, das die Unternehmen zum Handeln verpflichten sollte. Massive Lobbyarbeit der Unternehmen verhinderte dies jedoch, so dass im September 2001 lediglich eine freiwillige Vereinbarung zustande kam. Sie enthielt das Versprechen, bis zum Jahr 2005 die schlimmsten Formen der Kinderarbeit abzuschaffen, ein umfassendes Vorgehen gegen die Missstände im Kakaoanbau wurde jedoch nicht verabredet. Im Jahr 2005 einigten sich die Unternehmen mit Engel und Harkin auf einen Aufschub für die Umsetzung des Protokolls bis 2008; im Jahr 2008 wurde ein erneuter Aufschub bis Ende 2010 vereinbart - und 2010 wurde festgesetzt, dass man nun bis zum Jahr 2020 die Zahl der unter den schlimmsten Bedingungen arbeitenden Kinder um 70 % reduzieren wolle. Auch die anderen Ziele wurden immer weiter verwässert. Ursprünglich ging es unter anderem um die Entwicklung einer für die gesamte Industrie geltenden Zertifizierung, doch davon ist inzwischen keine Rede mehr. Zehn Jahre nach Unterzeichnung haben Projekte der Industrie erst 150 der rund 5.000 Gemeinden in den Kakaoanbaugebieten Ghanas erreicht, in der Elfenbeinküste sind es nur 86 der etwa 3.750 vorhandenen.

**Welche Wege sollten nach Ihrer Ansicht jetzt beschritten werden?**

Dreh- und Angelpunkt ist die Verbesserung der Einkommen der Bauern. Die Kakao- und Schokoladenbranche muss dafür sorgen, dass mehr Geld



beim Bauern ankommt. Dazu müssen sie transparente Handelsketten aufbauen, vom Bauern bis zum Produkt in unseren Regalen. Einige Unternehmen sind bereits dabei, dies zu versuchen. Allerdings sind die bisherigen Projekte in der Regel relativ klein, und es sind Investitionen notwendig, um mehr Bauern und damit auch mehr Kinder zu erreichen. Das dafür benötigte Geld kann nur von den Unternehmen kommen, und hier müssen alle gemeinsam vorangehen: von den Kakao- über die Schokoladenhersteller bis hin zum Einzelhandel. Auch die Politik müsste endlich aktiver werden: Letztendlich benötigen wir Gesetze, die die Einhaltung von Menschenrechten und nationalen Gesetzen in der gesamten Produktionskette verbindlich machen.

**Sind die Betroffenen im Süden überhaupt in der Lage ihre Rechte einzuklagen?**

Die Situation ist je nach Land sehr unterschiedlich. In der Elfenbeinküste, dem mit weitem Abstand größten Exporteur von Kakao, ist die Situation derzeit am schlechtesten. Kakao hat in der Elfenbeinküste jahrzehntelang die Diktatur und dann die Bürgerkriege mitfinanziert. Die neue Regierung hat nun Besserung versprochen. In Ghana dagegen versucht die Regierung, die Situation der Bauern nachhaltig zu verbessern. Eine staatliche Behörde kontrolliert den Handel und den Export von Kakao, es gibt Unterstützungsprogramme für die Bauern, und die Infrastruktur in den Anbauregionen soll verbessert werden. In anderen großen Anbauländern, wie beispielsweise Nigeria und Kamerun, erhalten die Bauern dagegen nur sehr geringe Unterstützung. Auch hier stehen daher die Kakao- und Schokoladenunternehmen verstärkt in der Verantwortung, denn sie sind letztendlich für Missstände in ihrer Lieferkette mitverantwortlich.

## WOXX ABO

Visitez le woxx à la  
Foire de l'Etudiant,  
Stand No 3C47



6 Wochen gratis / gratuit pendant 6 semaines



dat anert abonnement / l'autre abonnement

Tel.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • [abo@woxx.lu](mailto:abo@woxx.lu)

### So funktioniert es:

Ich fülle das untenstehende Bestellformular aus und schicke es frankiert per Post ein. Die woxx wird mir anschließend während 6 Wochen gratis zugestellt. Nach 4 Wochen erhalte ich eine Zahlungsaufforderung für ein „Erstjahresabo“ zum ermäßigten Tarif von 56 Euro (statt 80 Euro). Wenn ich dieser Aufforderung nicht innerhalb zwei Wochen nachkomme, läuft das Abo - ohne weitere Verpflichtungen meinerseits - automatisch aus.

Ja, ich will das woxx-Testabo ab der nächsten Ausgabe erhalten.

Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx à partir de la prochaine édition.

Name / Nom : .....

Vorname / Prénom : .....

Straße + Nr. / Rue + No : .....

Postleitzahl / Code postal : .....

Ort / Lieu : .....

E-Mail / Courriel : .....

..... den / le ..... / ..... / .....

Unterschrift / Signature : .....

Dieses Angebot gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg.

Offre uniquement valable pour des non-abonnéEs et pour des adresses au Luxembourg.

Bitte ausgefüllt einsenden an:  
Prière de remplir et d'envoyer à :

woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg.

Weitere Infos / Pour plus d'informations : [www.woxx.lu](http://www.woxx.lu)